

KOHÄSIONSKRÄFTE IN DER
DEUTSCHEN SOZIALDEMOKRATIE VOR 1914
DIGITALE KONFERENZ / 18.02.2021 – 19.02.2021



PROGRAMM

Konferenz anlässlich des 150. Geburtstags von
Friedrich Ebert (1871-1925)

Am 4. Februar 2021 jährt sich zum 150. Mal der Geburtstag Friedrich Eberts. Das Archiv der sozialen Demokratie (AdsD) nimmt dies zum Anlass, einen Blick auf die Kohäsionskräfte in der Arbeiter_innenbewegung zu werfen. Die deutsche Sozialdemokratie versammelte, abgesehen von kleinen anarchistischen Strömungen, vom gemäßigten liberalen Sozialdemokraten bis zum revolutionär-sozialistischen Flügel alle nichtreligiös orientierten Strömungen der Arbeiter_innenbewegung.

Nachdem ausgehend von dieser Heterogenität lange und intensiv über die Spaltungsgeschichte der sozialdemokratischen Arbeiter_innenbewegung diskutiert wurde, soll mit dieser geschichtswissenschaftlichen Konferenz die Frage nach der positiven Diversität der Sozialdemokratie aufgeworfen werden. Kurzum: Was hielt die Bewegung eigentlich zusammen?

Im Sinne einer nach vorne offenen Geschichte bringt die Konferenz neue Forschungsansätze zur sozialdemokratischen Arbeiter_innenbewegung mit der aktuellen geschichtswissenschaftlichen Debatte über demokratische Potenziale des Kaiserreichs zusammen. Die Frage nach den innerparteilichen Kohäsionskräften soll eine Neuperspektivierung der Geschichte der Sozialdemokratie mit einem Beitrag zur Erforschung der deutschen Demokratiegeschichte verbinden.

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich zu der Veranstaltung per E-Mail unter public.history@fes.de bis zum 15.02.2021 an, um einen Link zur Videokonferenz zu erhalten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Friedrich-Ebert-Stiftung
Archiv der sozialen Demokratie
Heike Voos
Tel.: +49 228 883-8014
E-Mail: public.history@fes.de
www.fes.de/archiv



Verantwortlich

Dr. Peter Beule
PD Dr. Stefan Müller
Archiv der sozialen Demokratie

Mehr Informationen zur digitalen Konferenz:
<http://www.fes.de/ebert150/fachkonferenz>

Bei Fragen zur Barrierefreiheit dieser digitalen Veranstaltung wenden Sie sich bitte an Heike Voos.
Tel.: +49 228 883-8014
E-mail: public.history@fes.de

DONNERSTAG, 18.02.2021

09.30 –
09.45 Uhr

Ankommen, Technik, Begrüßung

09.45 –
10.00 Uhr

Einführung

10.00 –
11.15 Uhr

Demokratie im Kaiserreich:
Potenziale im internationalen Vergleich
Hedwig Richter (München):

Demokratisierung in der internationalen Reformära. Inklusion und Exklusion im Kaiserreich

Andreas Fahrmeir (Frankfurt):

„Befremdliche Praktiken“ mit „gespenstischen“ Folgen? Britische Perspektiven auf Wahlen im Kaiserreich

Kommentar und Moderation:

Ute Daniel (Braunschweig)

11.15 –
11.45 Uhr

Pause

11.45 –
13.00 Uhr

Sozialdemokratie und Klassenidentität

Thomas Welskopp (Bielefeld):

Von der Klassenstruktur zur bipolaren Gesellschaft

Jürgen Schmidt (Berlin):

Getrennte Welten? Arbeiterschaft und Bürgertum im Klassenkonflikt des Kaiserreichs

Kommentar und Moderation:

Nicole Mayer-Ahuja (Göttingen)

13.00 –
14.00 Uhr

Pause

14.00 –
15.15 Uhr

Sozialdemokratie und Milieu

Anna Strommenger (Köln):

Heimat „Arbeiterbewegung“? Zwischen sozialistischer Selbstbeschreibung im Kaiserreich und nostalgischer Rückprojektion in der Weimarer Republik

André Biederbeck (Hagen):

„Ist's da ein Wunder, daß ich anhänglich bin an das alte Stübchen?“ – Zur Bedeutung von Räumen und Orten für die Konstituierung einer sozialistischen Identität

Kommentar und Moderation:

Dietmar Süß (Augsburg)

15.15 –
15.30 Uhr

Pause

15.30 –
16.45 Uhr

Stipendiatisches Panel

„Does history matter?“

Ergebnisse des Workshops zur Vergangenheit und Gegenwart der Sozialen Demokratie

Christopher Seiberlich

Stefan Weise

Sandra Funck

FREITAG, 19.02.2021

09.30 –
10.45 Uhr

Parteilinke und Parteirechte

Ernst Piper (Berlin):

Sozialreform oder Revolution. Rosa Luxemburg und die programmatischen Debatten in der SPD vor 1914

Jörn Schütrumpf (Berlin):

Linke, die die SPD nicht verlassen wollten

Kommentar und Moderation:

Uli Schöler (Berlin)

10.45 –
11.00 Uhr

Pause

11.00 –
12.15 Uhr

Pressure Groups und

Bündnispartner_innen

Mirjam Sachse (Kassel):

„... daß es die Revolution gewesen ist, die auch in Deutschland die alten Vorurteile überwunden hat.“ – Die SPD und das Frauenwahlrecht

Gottfried Niedhart (Mannheim):

Gustav Meyers Blick auf die SPD 1890-1914

Kommentar und Moderation:

Kirsten Heinsohn (Hamburg)

12.15 –
13.15 Uhr

Pause

13.15 –
15.00 Uhr

Was schaffte die Einheit?

Mike Schmeitzner (Dresden):

Die Tageszeitung als Medium der innerparteilichen Integration. Das Fallbeispiel Sächsische Arbeiterzeitung/Dresdner Volkszeitung 1890-1914

Walter Mühlhausen (Heidelberg):

Geschlossenheit als Handlungsprinzip – Friedrich Ebert als Parteiführer

Andreas Biefang (Berlin):

Wahlkämpfe und Wahlen als Agenten der Identitätsbildung der SPD vor 1914

Kommentar und Moderation:

Maria Löblich (Berlin)

15.00 –
15.15 Uhr

Abschluss